

Grenzen von Sport, Spiel und Bewegung an Leipziger Grundschulen

Problemaufriss

Mit der Veröffentlichung des nationalen Gesundheitsziels 2010 *Gesund aufwachsen – Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung* (Bundesministerium für Gesundheit) haben vermehrt Programme zur Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung in die Schulen Einzug gehalten (z.B. Hurrelmann, Bauer & Schaeffer, 2018), wobei diese in unterschiedlicher Weise in schulischen Settings verankert sind (Dadaczynski, Paulus, Nieskens, Hundelo, 2015, S. 202). Auch die KMK plädierte 2012 für eine Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule. Die Ziele hinsichtlich der Gesundheitsförderung und Prävention, die die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK 2012, S.3) mit den Empfehlungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule gibt, schließen sich an den weiten Gesundheitsbegriff an. „Gesundheitsförderung und Prävention werden als grundlegende Aufgaben schulischer und außerschulischer Arbeit wahrgenommen“, heißt es in den Empfehlungen. Es sollen „aktuelle bildungspolitische Entwicklungen“ aufgegriffen aber auch „die Einstellungen sowie die lebensweltlichen und sozialräumlichen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien“ mit einbezogen werden. Neben diesen, auf Verhältnisänderung setzenden Zielen, sollen den „Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und dem sonstigen Personal, die Möglichkeiten, Kompetenzen zu gesunden Lebensweisen und zu einer gesundheitsfördernden Gestaltung ihrer Umwelt“ vermittelt werden. Weiterhin wird empfohlen, Gesundheitsförderung und Prävention „als integrale Bestandteile von Schulentwicklung“ zu implementieren und eine gesundheitsförderliche Schulkultur voranzutreiben. Dabei wird der Schulleitung eine besondere Bedeutung bei der Implementierung schulischer Gesundheitsförderung zugeschrieben (Dadaczynski et al., 2015, S. 211). Vor allem im Primarbereich sind Sport, Spiel und Bewegung wichtige Determinanten der Gesundheitsförderung. Die Forschungsleitende Fragestellung lautet: Welche Hemm- und Förderfaktoren nehmen Schulleiter*innen im Hinblick auf Gesundheitsförderung an ihrer Schule wahr?

Das Präventionsprojekt *Gesund & Cool* – Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Im Rahmen des Präventionsprojektes „Gesund & Cool“ wurde das Ziel gesetzt, die Lebenswelten von Kindern gesundheitsförderlich(er) zu gestalten. Verhältnisse im Schulalltag sollen so verändert werden, dass sie eine gesunde Lebensweise erleichtern und sich die Gesundheitschancen für Grundschüler*innen verbessern. Die Schwerpunkte zielen hierbei auf die Bereiche Bewegung & Körpergefühl, gesunde Ernährung, Stress-Resilienz/ Cooles Köpfchen ab. Das von der AOK+, der Konsum Genossenschaft und der Ralf Rangnick Stiftung geförderte Präventionsprogramm „Gesund & Cool“ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung einer gesunden Lebensweise bei Grundschüler*innen und Lehrpersonen. Die aufeinander aufbauenden Projektphasen sind in Abbildung 1 veranschaulicht und sollen einen Überblick über das gesamte Projekt geben.

Für den hier vorliegenden Beitrag stehen die Ergebnisse der qualitativen Leitfadeninterviews im Rahmen der Bestandsaufnahme zur *Gesundheitsförderung an Ihrer Schule* mit den Schulleiter*innen von 26 Leipziger Grundschulen im Fokus. Ausgewählt werden hierfür die Ergebnisse aus der Kategorie *Grenzen und Hemmfaktoren zu Sport, Spiel und Bewegung*.

Aus den Interviews mit den Schulleiter*innen der letzten drei Schuljahre geht hervor, dass das pädagogische Personal mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen hat. Zwar wird von vielen

Programmen und Projekten im Rahmen der Förderung (z.B. Aufholen nach Corona) berichtet, diese werden allerdings als wenig nachhaltig empfunden. Im Hinblick auf Sport, Spiel und Bewegung wird zum einen auf den Lehrer*innenmangel hingewiesen, aber auch an auf die mangelhafte Situation der Sportstätten.

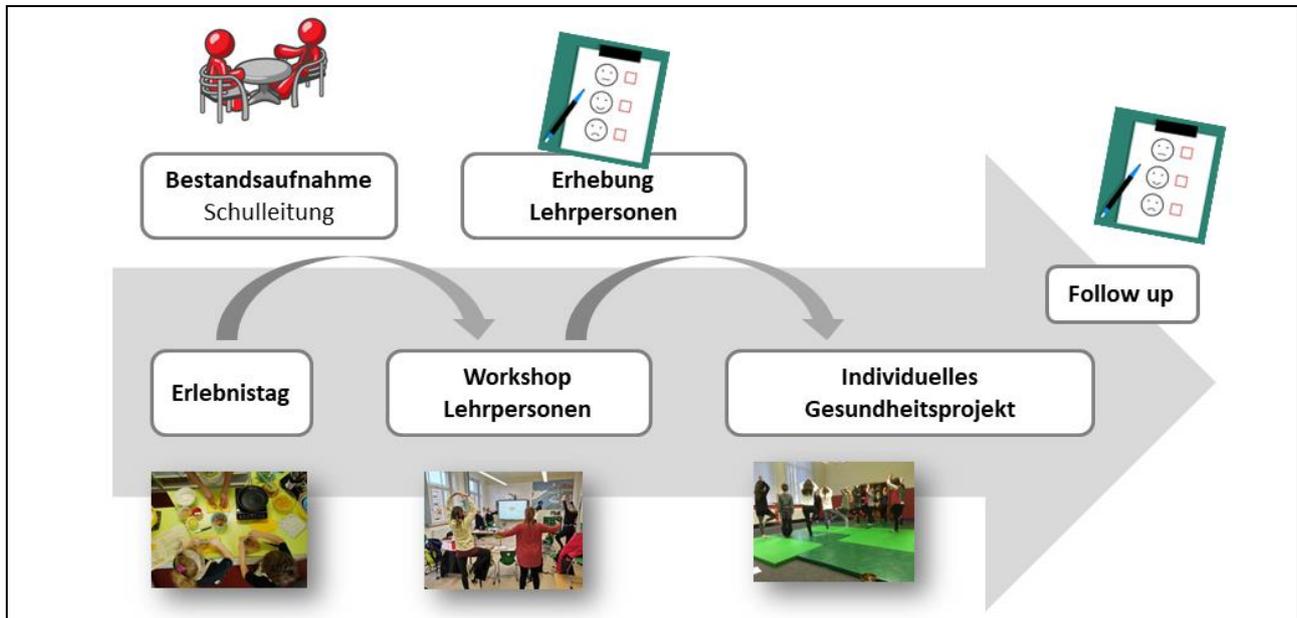


Abbildung 1 Präventionsprojekt *Gesund & Cool*: Projektablauf im Rahmen eines Schuljahres

Zum Teil sind die Wege zur jeweiligen Sporthalle so lang, dass die Bewegungszeit stark eingeschränkt ist. Von 90 Minuten Sport Unterricht bleiben mit an Hin- und Rückweg, Umziehen und weiteren Störungen teilweise nur bis zu 30 Minuten. Genauso die Wege zu den Schwimmhallen, die teilweise mit der Straßenbahn zurückgelegt werden müssen. Weiterhin berichten viele Schulleiter*innen davon, dass durch die überhöhte Anzahl an Schüler*innen Bewegungsangebote nicht so stattfinden können, wie es wünschenswert beziehungsweise gefordert wird. So bewegen sich beispielsweise 60 Kinder in einer Sporthalle, die für 20 ausgelegt ist. Oft wird davon berichtet, dass Sportunterricht draußen stattfindet und Bewegungsangebote auch in den Pausen geschaffen werden, z.B. mit Playground-Buddies oder Hort-Erzieher*innen. Der Großteil der Schulleiter*innen wünscht sich mehr Personal, wie beispielsweise eine*n Gesundheitskoordinator*in an der Schule. Auch im Hinblick auf multiprofessionelle Teams ist der Wunsch nach Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen und ausreichendem Lehrpersonal herausstechend.

Die Ergebnisse zu Grenzen und Hemmfaktoren im Bereich Sport, Spiel und Bewegung an Leipziger Grundschulen werden im Vortrag vorgestellt und Ableitungen sowie Empfehlungen von Handlungsmaßnahmen an Stakeholder in kommunalen und gesundheitspolitischen Ämtern diskutiert.

Literatur

- Hurrelmann, K., Bauer, U., & Schaeffer, D. (2018). Strategiepapier# 1 zu den Empfehlungen des Nationalen Aktionsplans. Das Erziehungs- und Bildungssystem in die Lage versetzen, die Förderung von Gesundheitskompetenz so früh wie möglich im Lebenslauf zu beginnen. Zugriff am 29.01.2024 unter <https://pub.uni-bielefeld.de/record/2933463#apa>
- Dadaczynski, K., Paulus, P., Nieskens, B. & Hundeloh, H. (2015). Gesundheit im Kontext von Bildung und Erziehung – Entwicklung, Umsetzung und Herausforderungen der schulischen Gesundheitsförderung in Deutschland. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 5(2), 197–218.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2012): Empfehlungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule. Zugriff am 29.01.2024 unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_11_15-Gesundheitsempfehlung.pdf